

**Werner Zillig**

## **Wer war Hugo Wehrle?**

Die Vorgeschichte zu dieser Frage ist einfach: LMU München, Wintersemester 2009 / 10. In meinem Hauptseminar ›Zur Theorie der Gesamtwortschatz-Gliederung‹ sollte eine Studentin über die gegenwärtig vorliegenden inhaltlich gegliederten deutschen Wörterbücher referieren. Diese beiden Wörterbücher werden in der germanistischen Linguistik meist abkürzend als ›der Dornseiff‹ und ›der Wehrle-Eggers‹ bezeichnet<sup>1</sup>. Die Studentin soll auch knapp etwas zur Biographie der Wörterbuch-Macher sagen.

Nach einiger Zeit kam die Studentin zu mir und sagte: Über Hugo Wehrle habe sie trotz gründlichen Suchens nichts finden können. Die Reaktion auf meiner Seite war der Gedanke: Da hat diese Studentin einfach nicht gründlich gesucht! Ich meinte mich auch vage an die Lebensdaten von Wehrle erinnern zu können. Als

---

<sup>1</sup> Das Wörterbücher von Franz Dornseiff liegt in einer 8. Auflage aus dem Jahr 2004 vor. Diese Auflage wurde herausgegeben von Herbert Ernst Wiegand, Heidelberg, und von Uwe Quasthoff, Leipzig. Das Wörterbuch von Hugo Wehrle und Hans Eggers folgt dem Wörterbuch, das Anton Schlessing unter dem Titel ›Deutscher Wortschatz oder Der passende Ausdruck‹ 1881 veröffentlicht hat. Schlessings Wörterbuch wurde in einer Auflage von 1914 und in den nachfolgenden Auflagen zunächst von Hugo Wehrle und dann von Hans Eggers bearbeitet. Im Laufe der Veröffentlichungsgeschichte wurde der Name von Schlessing gestrichen.

ich dann nachschaute, musste ich recht schnell feststellen, dass die Studentin Recht hatte. So einfach und direkt und vielleicht sogar via Internet war nichts über Hugo Wehrle herausfinden. Auch der Gang in die Bibliotheken brachte keinen Erfolg. Und also habe ich mich aufgemacht, um herauszufinden, wer Hugo Wehrle war.

Der nächste Schritt schien naheliegend: Der Verlag, in dem das Wörterbuch von Wehrle / Eggers gegenwärtig erscheint – Klett in Stuttgart –, muss ja etwas über seine Herausgeber wissen! Auf eine entsprechende Anfrage kam jedoch im Januar 2011 rasch die Antwort: »Leider sind unserer Redaktion [...] keine Informationen über Hugo Wehrle zugänglich.« Das ist immerhin erstaunlich, und nun war mein Ehrgeiz endgültig angestachelt: Es muss bei solch einem wichtigen Wörterbuch die Biographie des ersten Herausgebers doch wenigstens in Umrissen festzustellen sein!

Die weitere Vorgehensweise in aller Kürze: In Herbert Ernst Wiegands sehr ausführlichen Einleitung zur 8. Auflage des Wörterbuchs von Franz Dornseiff aus dem Jahr 2004 finden sich zwei Hinweise. Zum einen auf einen »Studienrat Dr. H. Wehrle«, und dann, im Zusammenhang einer Rezension von Anton Schlessings *Deutscher Wortschatz* (1914),<sup>2</sup> dass dieses Wörterbuch in seiner 4. Auflage von »Dr. phil. Hugo Wehrle, Ober-

---

<sup>2</sup> Erschienen in der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 29 /1914. S. 116-117. (Angaben nach der erwähnten Einleitung von Wiegand.)

lehrer im Städt. Lyzeum in Duisburg-Ruhrort« bearbeitet worden ist. Zu diesem Duisburger Lyzeum ließ sich mit einiger Mühe die Nachfolgeschule, die Gesamtschule Ruhrort in Duisburg, finden. Und dann kam mir der Gedanke, dass, wenn es denn Unterlagen über Wehrle gibt, diese wahrscheinlich beim Stadtarchiv in Duisburg lagern. Kurz nachdem ich angefragt hatte, lag die Antwort von Frau Nickel vom Duisburger Stadtarchiv vor.

Es ergibt sich nun folgendes Bild: Hugo Wehrle wurde 11. November 1880 in Freiburg geboren. Er starb am 24. März 1951 in Duisburg-Homberg. Am 30. Oktober 1924 heiratete Wehrle in Duisburg Magdalena Sonntag, die am 10. November 1901 Duisburg geboren wurde und am 8. Juni 1994 in Duisburg gestorben ist. Das Ehepaar hatte keine Kinder. Mit Ausnahme des *Deutscher Wortschatzes* in der Ausgabe von 1954 gibt es im Stadtarchiv keine Veröffentlichungen von Wehrle und auch keinen persönlichen Nachlass.

Das Duisburger Stadtarchiv übersandte mir zunächst Kopien von Dokumenten, insgesamt 15 Seiten, die es dort über Hugo Wehrle gibt. Aus einem dieser Dokumente, »Betr. Meldung des Studienraths Dr. Hugo Wehrle zur Verwendung im Schuldienste Elsaß-Lothringen«, geht hervor, dass Wehrle Anfang der 1940er Jahren versuchte, nach Straßburg oder in eine andere Universitätsstadt versetzt zu werden: »Wünsche für zukünftige Beschäftigung: Wenn möglich Universitätslehrer in Straßburg (Deutsche Sprache u. Literatur. Sondergebiet: Stilkunde und Sprachpflege) Sonst: Schuldienst

in einer Universitätsstadt wegen geplanter wissenschaftlicher Arbeiten.« Dieser Wunsch Wehrles, wissenschaftlich arbeiten zu können, hat sich offenkundig nicht realisieren lassen.<sup>3</sup>

Ergänzend sei hier angefügt, was mir Frau Hefeke vom Stadtarchiv Freiburg dankenswerterweise noch mitgeteilt hat: Die Eltern von Hugo Wehrle, Joseph Wehrle und Emma, geb. Bender, sind 1921 und 1924 in Freiburg verstorben. Hugo Wehrle war bereits am 27. 04. 1910 in Duisburg, Rheinallee 10, gemeldet. Wehrles Geschwister, beide ebenfalls in Freiburg geboren, sind: Frieda, geboren am 23. Februar 1878, gestorben am 16. Dezember 1917 in Freiburg, ledig und ohne Nachkommen. Ein Bruder Alfred, geboren am 7. März 1879, ist bei einem Bombenangriff auf Freiburg am 27. November 1944 ums Leben gekommen. Alfred war verheiratet mit Anna Katharina, geb. Hartmann, geb. 20. Oktober 1874 in Bad Kissingen. Auch Anna Katharina Wehrle verstarb bei diesem Bombenangriff. Kinder sind nicht eingetragen. Es scheint in Freiburg und Umgebung und auch in Duisburg keine direkten Verwandten von Hugo Wehrle zu geben.

---

<sup>3</sup> Inzwischen liegen mir sämtliche Akten aus dem Duisburger Stadtarchiv abfotografiert vor; es sind insgesamt 122 Seiten. Ein Foto Wehrles habe ich bislang nicht finden können. – Ich glaube, dass es sinnvoll ist, diese wenigen Unterlagen im Rahmen gültiger Datenschutz-Bestimmungen und, wenn schwer lesbar, zusätzlich in einer Abschrift, als Open-Access-Publikation im Internet zugänglich zu machen. Ich werde mich bemühen, dies zu tun.

[ Stand: April 2014 ]

---

Werner Zillig  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Department I - Germanistik, Komparatistik,  
Nordistik, Deutsch als Fremdsprache  
Schellingstraße 3

D-80799 München

E-Mail: [werner.zillig@gmail.com](mailto:werner.zillig@gmail.com)